



Donau Soja reduziert CO₂

Durch den Einsatz von Donau Soja-zertifiziertem Tierfutter können rund 42 Prozent der CO₂-Belastung aus der österreichischen Schweinefleischproduktion vermieden werden. Das zeigt eine aktuelle Studie des Forschungsinstituts für biologischen Landbau Österreich, die von Donau Soja gemeinsam mit Gustino-Geschäftsführer Johann Schlederer und dem Geschäftsleiter für Beschaffung und Sortimentspolitik von Transgourmet Österreich, Manuel Hofer, präsentiert wurde. „Es macht einen Unterschied, wie wir unsere Nutztiere füttern“, sagt Donau Soja-Geschäftsleiterin Susanne Fromwald. „Gustino geht mit seiner Marke ‚Strohschwein Klimafit‘ voran. Wenn regionales, gentechnikfreies Donau Soja zum Einsatz kommt, profitieren regionale Betriebe, Umwelt und Klima“, erklärt Schlederer.

Schweinefleisch der Gustino-Marke „Strohschwein Klimafit“ mit Donau Soja-Fütterung verursacht 2,5 kg CO₂ pro Kilogramm Schweinefleisch, während eine vergleichbare Produktion mit Soja aus Übersee auf 4,3 kg CO₂ pro Kilogramm Fleisch kommt. Das bedeutet eine Reduktion von 1,8 kg CO₂ pro Kilogramm Schweinefleisch oder ein Minus von 42 Prozent der Emissionen. Insgesamt vermeidet Gustino mit 20.000 Schweinen rund 4.000 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr. Seit 2018 bekommen Gustino-Schweine überwiegend Donau Soja-zertifiziertes Soja ins Futter. „Mit dem Strohschwein haben wir eine nachhaltige Alternative zum verknappten Bio-Angebot geschaffen“, so Hofer.

Donau Soja